

Was ist das Arbeitgebermodell?

In den 70er Jahren entstand aus der „Selbstbestimmt-Leben-Bewegung“ die Idee der „Persönlichen Assistenz“ und damit das Arbeitgebermodell.

Gehandicapte stellen ihre Assistenten selbst ein und sorgen selbst für die nötige Einarbeitung. Die nötige Administration wird zumeist von dem Betroffenen übernommen.

Ziel ist das selbstbestimmte Leben der Beeinträchtigten, durch die neu erworbene Eigenständigkeit verändert sich grundlegend die Situation, von Pflegediensten etc. abhängig zu sein. Darüber hinaus entstehen neue Arbeitsplätze.

Neben ausgebildeten ArbeitnehmerInnen haben auch Späteinsteiger, Personen mit abgebrochener oder ohne Ausbildung eine Chance auf einen vollwertigen Arbeitsplatz.

Die Finanzierung der Arbeitsplätze wird gewöhnlich durch Sozialämter, Kranken- und Pflegekassen oder Haftpflichtversicherungen übernommen.

Da keine Unternehmensgewinne im Vordergrund stehen noch die im Krankenpflegebereich sehr hohen Verwaltungskosten anfallen, können diese Gelder mehr Arbeitsplätze finanzieren und die Pflegequalität deutlich erhöhen.

Nicht jeder Behinderte kann sich mit dem Arbeitgebermodell anfreunden, deshalb gibt es in Deutschland < 2000 mutige beeinträchtigte Arbeitgeber.

*Seit dem 3. November 2010 bin ich einer von diesen „befreiten“ Arbeitgebern und muss zugeben, dass ich zwar ein bisschen Stress mit meinem "Hühnerstall" habe, es sich aber trotzdem lohnt.*

**\*Wir sollten uns dafür einsetzen, dass dieses Modell bekannter wird. Vielleicht kann ich als "Urgestein" der Piratenpartei und Richter im Schiedsgericht meine Position benutzen, um vielen körperlich beeinträchtigten Mut zu machen, nicht vor der Politik, die mitbestimmt werden kann, die Augen zu verschließen und sich, soweit es geht, aktiv in der Piratenpartei zu engagieren und somit dafür zu sorgen, dass das Recht auf Selbstbestimmung nicht nur eine Floskel ist, sondern auch gelebt werden kann.**

Können wir das Thema irgendwie politisch verwenden?